

Februar



2026 | **Spielplan der Bühnen Halle**



Woyzeck



Romeo und Julia

Die Oper | Das Ballett

Irgendwo auf der Welt...

Die Geschichte der Comedian Harmonists

Eine Bandbiografie von Patric Seibert (Uraufführung)



Premiere: 26.02.2026, 19:00 Uhr | Operncafé

Sie waren die unangefochtenen Stars der Schellack-Ära im Deutschland der späten Twenties: sechs Männer, die mit ihrem A-cappella-Sound die Herzen einer Generation eroberten – und deren Evergreens noch heute jeder kennt. Alles begann mit einer kleinen Zeitungsannonce, die der junge Harry Frommmermann 1927 im Berliner Lokal-Anzeiger aufgab – auf der Suche nach »schönklingenden Stimmen für ein einzig dastehendes Ensemble«. Aus Dutzenden Bewerbern formte er mit Robert Biberti und vier weiteren Sängern die deutsche Antwort auf das amerikanische Vokalquartett »Revelers«.

Bald wurden aus kleinen Varieté-Auftritten gefeierte Konzertabende, Tourneen führten sie durch halb Europa und bis in die USA. Die Comedian Harmonists wurden zur ersten deutschen Boy Group: umjubelt, mondän, scheinbar unantastbar. Ihre Hits wie »Veronika, der Lenz ist da«, »Mein kleiner grüner Kaktus« oder »Ein Freund, ein guter Freund« prägten den Soundtrack der späten Weimarer Republik. Doch 1934 verbot das NS-Regime ihre Auftritte, 1935 trennte sich die Gruppe. Wieder zusammen fanden sie nie – ihre Lieder aber sind unvergessen.

»Irgendwo auf der Welt...« erzählt ihre Geschichte mit viel Musik, Witz und Hintergründen als spannende Zeitreise ins Berlin der ausgehenden 1920er Jahre.

Musikalische Leitung: Tino Fiebig | Regie: Patric Seibert

Kostümbild: Uta Jäger

Mit: Sebastian Byzdra, Kristian Giesecke,
Andreas Guhlmann, Maik Gruchenberg,
Matthias Schulze, Barbara Dussler



Agrippina

Unsere Empfehlungen im Februar:

Drei Ballette. Drei Welten

Für jeden Ballettgeschmack haben wir im Februar vorgesorgt: Das Bekannte – die tragische Love-Story von »**Romeo und Julia**« in der italienischen Fashion-Branche (13. & 28.02.), das Unbekannte – eine Frau zwischen familiären und gesellschaftlichen Konventionen »**Unreines Blut**« (15.02.) und das Abstrakte – eine universelle Metapher auf menschliches Sein als ewiger Kreislauf »**DUSK**« (01. & 21.02.).

Gier, (Un)Glück und große Gefühle

Zum 341. Geburtstag G. F. Händels nehmen wir sein opulentes Meisterwerk »**Agrippina**« (20.02.) wieder auf. Walter Suttcliffe verlegt die Geschichte ins Las Vegas der 80ies, wo sich Machtspiele in luxuriösem und verruchtem Ambiente voll entfalten können. In Puccinis Welterfolg »**La bohème**« (22.02.) begleiten wir eine Gruppe junger Menschen im winterlichen Paris auf ihrer Suche nach Freiheit und Liebe.

Endlich wieder Walzer und Cancan!

»**Die Csárdásfürstin**« (27.02.) und »**Orpheus in der Unterwelt**« (14.02.) – gleich zweimal Operette im Februar. Tanzen Sie mit uns!

Brecht!?

Was hat uns Bertolt Brecht, 70 Jahre nach seinem Tod, noch zu sagen? Drei Schauspieler*innen begeben sich im Operncafé auf Spurensuche. Endlich wieder auf dem Spielplan! (10.02.)

Für junge Menschen

Die Allerkleinsten sind bei »**Lullaby**« (20., 21. & 22.02.) herzlich willkommen – zum Zuhören, Mitsingen und Mittanzen! Wolfgang A. Mozart lädt Kinder ab 4 Jahre mit »**Papageno spielt auf der Zauberflöte**« (17. & 18.02.) zum Entdecken des Opernkosmos ein.



Woyzeck

neues theater

Woyzeck

Nach dem Stück von Georg Büchner

Songs und Liedtexte von Tom Waits und

Kathleen Brennan | Konzept von Robert Wilson

Textfassung von Ann-Christin Rommen und Wolfgang Wiens

Premiere: 20.02.2026, 19:30 Uhr | nt-Saal

Kostprobe: 18.02.2026, 18:30 Uhr | nt-Saalfoyer

Ein Mensch als Versuchsanordnung. Woyzeck hetzt von einem Job zum nächsten, um seine Familie über Wasser zu halten. Armut drückt, die Uniform schnürt ein und der Doktor betrachtet ihn als Forschungsobjekt. Woyzecks Welt bricht zusammen, als Marie – sein einziger Halt – sich einem anderen zuwendet. Gequält, erniedrigt und von inneren Stimmen getrieben, bleibt ihm nur noch Gewalt.

Georg Büchners sozialkritischer Text trifft auf Tom Waits' Songs – mal roh und aggressiv, mal zerbrechlich und melancholisch. Mille Maria Dalsgaards Inszenierung zeigt, wie Objektivierung durch Armut, Armut, Arznei und Angst in zerstörerische Muster treibt.

Regie: Mille Maria Dalsgaard | Musikalische Leitung &

Einstudierung: Melchior Walther | Bühne & Kostüme:

Simone Bartholin, Rosa Birkedal Andersen

Video: Stefan Stanišić | Choreografie: Dalier Burchanow

Dramaturgie: Anika Bárdos

Mit: Sybille Kreß, Annemarie Hörold, Marian Kindermann, Nils Thorben Bartling, Harald Höbinger, Jenny Groß, Florian Ulrich Krannich, Moritz Kahl, Enrico Petters

Band: Melchior Walther (Piano/Keyboards/MD), Andreas Schwaiger (Drums), Sascha Paul Stratmann / Christian Sievert (Bass), Georg Spieß (Guitar), Peter Schneider / Johannes Moritz (Sax/Cl/Bcl)





Penthesile:a:s

Näherrücken! Matinee zur Premiere

»Woyzeck«

15.02.2026, 11:00 Uhr | nt-Casino

Eintritt frei, kostenlose Zählkarten

Das Regieteam gibt Einblicke in die Probenarbeit und Hintergründe zur Inszenierung in einer gemütlichen Atmosphäre. Zeit zum Austauschen!

Erinnern ist Heimat: Der Salon

Lost Places – Zeitkapseln der Erinnerung

27.02.2026, 19:30 Uhr | nt-Casino

Eine Lungenklinik im Harz, ein altes Rittergut – verlassene Orte erzählen Geschichten: unverändert belassen, schließen sie Vergangenheit ein. Was fasziniert immer mehr Menschen, in ihrer Freizeit solche Orte zu besuchen? An diesem Abend im Casino des nt begeben wir uns mit Filmbeispielen des Outdoorspezialisten Enno Seifried (Leipzig) und mit kulturwissenschaftlicher Expertise von Prof. Dr. Christiane Dätsch (HS Merseburg) auf die Spuren dieser Faszination vergessener Orte und ihre Wirkungen auf die Gegenwart.

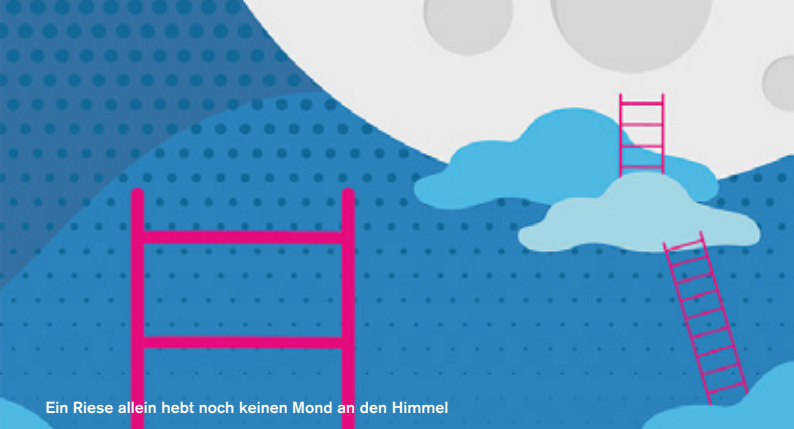
Gastspiel

Peace of my heart – Ein Abend über Janis Joplin nach Rainer Lewandowski

in einer Fassung von Kollektiv 27

07.02.2026, 19:30 Uhr | 08.02.2026, 18:00 Uhr | nt-Saal

Janis Joplin's einzigartige Stimme und die unvergleichliche Performance ihrer Songs haben sie zu einer der bedeutendsten und bekanntesten weißen Bluessängerinnen, die aber inmitten von Sex, Drugs and Rock n'Roll ihren Halt verlor. Gemeinsam mit einer fünfköpfigen Band spielen und singen Elena Weber und Ensemblemitglied Sybille Kreß.



Ein Riese allein hebt noch keinen Mond an den Himmel

Thalia Theater

Ein Riese allein hebt noch keinen Mond an den Himmel

von Lisa Krusche | Uraufführung im Rahmen von
»Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater«

Premiere: 08.02.2026, 15:00 Uhr | nt-Kammer | 6+

Emi liebt die Ferien bei ihrer Tante Tuli – endlich ganz viel Milchreis essen, Nichtstun und nachts wach bleiben. Doch plötzlich verschwindet der Mond und der Tag schlägt in die Nacht wie ein Blitz in einen Baum. Emis Abenteuerlust ist geweckt: Zusammen mit ihrer Tante, einem Riesen und einem Fuchs startet sie den abenteuerlichen Versuch, die Welt der verschlafenen Kleinstadt zurück in ihre Angeln zu heben. Lisa Krusche hebt in ihrem Theaterdebüt mit viel Witz Naturgesetze und gesellschaftliche Erwartungen aus. Die Uraufführung inszeniert Figurenspielerin Nicole Gospodarek mit vielseitigen Mitteln zwischen Schauspiel und Figurentheater.

Regie: Nicole Gospodarek | Bühne: Konstanze Grotkopp

Musik: Tristan Becker | Dramaturgie: Zafer Tursun

Mit: Tristan Becker, Franz Blumstock, Franziska Hayner, Jennifer Krannich, Nicoline Schubert

Wieder im Spielplan:

The Princess Knight

nach »Der geheimnisvolle Ritter Namenlos« (C. Funke)

12. & 13.02.2026, 10:00 Uhr | nt-Kammer | 7+

Mit fröhlichem Eifer, Spaß am Rollenspiel, Gesang und Tanz spielt Aline Bucher die Ritterprinzessin Violetta. 40 Minuten Fantasie, Sehnsucht und mit zwinkerndem Auge auch ein bisschen Englischunterricht!



Erinnern ist Heimat

Theatervermittlung

Aufruf: Frauen* für Theaterstück gesucht!

Regisseurin Katrin Maiwald lädt Frauen* und Mädchen* aus Halle und Umgebung ein, Teil einer neuen Theaterproduktion zu sein. Das Stück soll von Vorfahrinnen erzählen: von Frauen* der vorletzten Generation und ihren Arbeitswelten, ihrem Handwerk. Der Alltag aber auch Träume und Fantasien stehen im Mittelpunkt des Stückes mit dem Arbeitstitel:

»Großmütter, wie habt ihr Geschichte geschrieben?!«

Premiere ist im Oktober 2026! Wir suchen weibliche Personen* im Alter von 10 bis 80+, die von solchen Frauen* erzählen möchten, gern auf der Bühne stehen und Zeit am Theater verbringen wollen. Proben sind abends und an Wochenenden; intensiver im März, Mai und September/Oktober. Theatererfahrung ist nicht notwendig – entscheidend ist die Freude am Erzählen, Erinnern und Gestalten.

Wir laden Interessierte herzlich zum Kennenlern-Wochenende ins neue theater ein! Wir freuen uns auf vielfältige Geschichten, Perspektiven und Begegnungen!

Open Call: Women* wanted for theatre production


Grandmothers, how did you write history?!

Director Katrin Maiwald invites women* from 10 to 80+ to be part in a play that narrates the working lives of their female ancestors, their dreams and imaginations. Rehearsals from March - October 2026 (evenings and Saturdays). An informative weekend will be held on February 14./15., see below.

Kennenlernen am: 14./15.02.2026

Probephühne neues theater | Anmeldung / application bitte bis 10.02.2026 bei: sandra.bringer@buehnen-halle.de

*FINTA: Frauen, Inter- und Non-binäre sowie Transpersonen



Baba Dunjas letzte Liebe

Puppentheater

Baba Dunjas letzte Liebe

von Alina Bronsky

in einer Fassung von Christoph Werner

Uraufführung – Premiere: 19.02.2026, 20:00 Uhr

Saal Puppentheater

Dahin zurückkehren, wo man die Heimat vermutet: Baba Dunja zieht zurück in ihr verlassenes Dorf bei Tschernobyl, wo einst ihr Haus stand. Angst vor verstrahlten Waldfrüchten kennt sie nicht. Gemeinsam mit Gleichgesinnten baut sie sich ein neues Leben auf. Doch als Fremde ins Dorf kommen, wird das fragile Gleichgewicht gestört. Baba Dunja hält dennoch fest an ihrer Vision vom Glück, an ihrem kleinen Paradies. Ist dafür kein Preis zu hoch? – Alina Bronskis Romane sind gefeierte Bestseller. Intendant Christoph Werner, bekannt für seine Liebe zu klug erzählten Familiengeschichten und überraschenden Wendungen, bringt mit »Baba Dunjas letzte Liebe« ein berührendes Stück Literatur auf die Bühne, das mit feinem Humor von der Lebensklugheit einer alten Frau und von dem unsichtbaren Band zwischen den Generationen erzählt.

Regie: Christoph Werner | Bühne und Kostüme: Angela

Baumgart | Puppen: Noura Leder und Fundus

Puppenkostüme: Sybille Mittag | Dramaturgie: Ralf Meyer

Komposition und Live-Musik: Sebastian Herzfeld

Mit: Ines Heinrich-Frank, Nils Dreschke, Tobias Eisenkrämer und Lars Frank



Romeo und Julia im Herbst des Lebens

Reihe »Kunst und Wissenschaft« am 06.02.2026

Inés Brock-Harder trifft auf Kafkas

»Die Verwandlung«

In unserer Reihe »Kunst und Wissenschaft« beleuchtet Frau Dr. Inés Brock-Harder, Vorsitzende des Bundesverbandes für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie e.V. und Familientherapeutin mit Schwerpunkt Geschwistertherapie, für knappe 25 Minuten den »Sprengsatz Familie« in Kafkas Meistererzählung: Was sind die häufigsten Konflikte in Familien? Kann man sie heilen? Hatte es Kafka besonders schwer? – Im Anschluss sehen wir gemeinsam die Inszenierung »Die Verwandlung«. Danach besteht die Möglichkeit für angeregten Austausch und Gespräch zwischen Bühne, Spezialistin und Publikum.

Wieder im Programm am 14. & 15.02.2026

Romeo und Julia im Herbst des Lebens

von Ralf Meyer nach Motiven

eines tschechoslowakischen Films

Regie: Michal Sedláček

Marie und Karel sind im Herbst des Lebens. Unverhofft begegnen sie sich in einem Kaffeehaus, ein Missverständnis, das sich rasch auflösen lässt, aber da ist er schon mehr als angetan von ihr. Seine Familie ist entsetzt. Maries Familie und Karels Familie sind verstritten. Auch Marie erntet von ihrer Schwester Blanka, mit der sie gemeinsam lebt, Vorwürfe: Karel und Marie sollen einander nie wiedersehen! – Michal Sedláček und Yuliya Gerbyna tanzen hinreißend und ohne Worte das alte Paar, und ihre Familien bestehen aus ständig quasselnden Puppen! Eine Hommage an das Glück, für das man nicht alt genug sein kann.



Galeriekonzert in der Moritzburg Halle

Staatskapelle Halle

3. Galeriekonzert

14.02.2026, 19:30 Uhr | Galerie der Moritzburg Halle

Konzert zum Valentinstag

Joseph Haydn: Klaviertrio Nr. 38 D-Dur Hob XV:24

Dmitri Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8

Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60

»Werther-Quartett«

Die Liebe begleitet uns in vielen Formen: freundschaftlich wie bei Joseph Haydn und Rebecca Schroeter, der er drei seiner Klaviertrios widmete; romantisch wie bei Dmitri Schostakowitsch, der sein erstes Klaviertrio für Tatiana Glivenko komponierte; und sehnsuchtsvoll wie bei Johannes Brahms, der seine Gefühle für Clara Schumann im dritten Klavierquartett verarbeitet haben soll – Vielleicht hören Sie das »Clara-Motiv« heraus?

Und wenn Ihnen das noch nicht genug ist, sichern Sie sich am besten jetzt schon an der Konzert- und Theaterkasse ein Kombiticket für das romantische Valentinsdinner vor dem Konzert! (Anzahl begrenzt)

Dorothee Stromberg, Violine | Carolin Krüger, Viola | Hans-Jörg Pohl, Violoncello | Albrecht Hartmann, Klavier

3. Junger Salon

17.02.2026, 19:30 Uhr | Operncafé

Da da, da! – Jolifanto Bambla

Ein Abend ganz dem Dadaismus gewidmet – der alles in Frage stellt und das Absurde zur Wahrheit erklärt. Die jungen Musiker*innen präsentieren außergewöhnliche Kammermusikwerke von Erik Satie, Amalia Hunt, Hanns Eisler u. a. im Wechsel mit dadaistischen Gedichten – frech, klangvoll und mit subversiver Leichtigkeit, rezitiert von Axel Thielmann (MDR).

Mit Stipendiat*innen der OrchesterAkademie Halle

Toni Burghard Friedrich, Moderation



Familienkonzert im Volkspark

2. Familienkonzert

14.02.2026, 16:00 Uhr | Volkspark

Liebe! – Valentinstag für die Familie

Was ist das eigentlich – Liebe? Am Valentinstag laden wir euch zu einem besonderen Familienkonzert ein: Voller Herzklopfen, Gänsehaut und jeder Menge Musik! Gemeinsam mit dem großen Orchester der Staatskapelle Halle begeben wir uns auf die Spur eines der größten Gefühle überhaupt.

Emma Würzebesser, Konzept & Moderation

Andreas Wolf, Dirigent

StudiLab

12.02.2026, 19:30 Uhr | nt-Schaufenster

Das StudiLab der Staatskapelle Halle geht in die zweite Runde. Gemeinsam mit Studierenden der MLU entstehen Konzertkonzepte zum Thema »Wunder«. Gibt es Wunder (noch)? Wer wundert sich? Was machen Wunder aus? Am Finalabend stellen vier Gruppen aus Student*innen ihre Ideen vor, eingerahmt von kammermusikalischen Beiträgen. Eine Jury, zusammengesetzt aus Vertreter*innen aus Kunst, Kultur und Politik sowie dem Publikum an diesem Abend, entscheidet über das Gewinnerprojekt, das in der Jubiläumsspielzeit 2026/27 umgesetzt wird. Seien Sie dabei, wenn die Konzertplanung zur demokratischen Entscheidung wird. Vielleicht erleben Sie ja ein Wunder...

Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Die »Meine Bühnen Card« – Dein exklusiver Kulturvorsprung!

Dein Vorteilspaket:

- Exklusiver Vorverkauf vor dem offiziellen Start
- 30 % Rabatt auf alle Sparten
- Nur 69 € pro Jahr – und Kultur wird dein Zuhause!

Jetzt sichern & Bühnenmagie genießen!

So erreichen Sie uns

Theater- und Konzertkasse

Große Ulrichstraße 51 | 06108 Halle (Saale)

Telefon 0345 5110 777 | theaterkasse@buehnen-halle.de

Öffnungszeiten: Di – Sa 10:00 – 18:00 Uhr | Mo telefonisch 10:00 – 18:00 Uhr. Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Vorstellungsort.

Karten & Service

Alle Infos zu Kartenpreisen, Ermäßigungen und weiteren Veranstaltungen finden Sie auf: www.buehnen-halle.de

Immer auf dem neuesten Stand:

➔ www.buehnen-halle.de

f Bühnen Halle

@buehnenhalle



Impressum Herausgeber: Theater, Oper und Orchester GmbH

Bühnen Halle | Geschäftsführer: Klaus Dörr | Redaktion: Carolin Gilch & Jutta Hofmann | Fotos: Julia Fenske, Matthias Horn, Anna Kolata, Falk Wenzel, Yan Revazov | Gestaltung: Heinrich Kreyenberg, Martin Patze



Bühnen Halle



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

Klimafreundlich.com/53326-2512-1009

Kulturpartner

mdr KULTUR